

Wiesbadener Tagblatt.

No. 182.

Samstag den 6. August

1853.

Bekanntmachung.

Die polizeiliche Vorschrift, wonach die Ankunft, sowie die Abreise von Fremden, dieselben mögen in Gast- oder Privathäusern logiren, binnen 24 Stunden dahier anzumelden ist, wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß jede Uebertretung dieser Bestimmung mit einer Strafe von 3 fl. geahndet wird.

Wiesbaden, 7. Juli 1853.

Herzogtl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Gefunden:

Ein Cabriolet, eine Schürze, eine Kette.

Wiesbaden, 5. August 1853.

Herzogtl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis einschließlich 15. Juni 1853 dem Leihhaus verfallenen und am 13. und 14. Juli versteigerten Pfänder von

Nro.	14382	14383	16156	16173	16402	16417	16467	16476	16499
	16514	16525	16540	16579	16638	16963	17106	17223	17409
	17681	17696	17764	17932	17944	17947	18011	18116	18122
	18166	18197	18203	18361	18364	18608	18765	18910	19052
	19272	19419	19475	19544	19693	19715	19716	19935	19958
	19984	20020	20142	20235	20274	20304	20366	20426	20455
	20489	20502	20595	20638	20653	20654	20657	20669	20673
	20695	20699	20701	20753	20761	20763	20789	20790	20805
	20826	20925	20935	21009	21049	21063	21064	21065	21087
	21108	21111	21194	21201	21213	21257	21265	21288	21356
	21396	21397	21450	21492	21499	21509	21538	21557	21566
	21590	21598	21601	21605	21660	21702	21706	21732	21766
	21783	21841	21844	21848	21877	21901	21910	21914	21916
	21938	21944	21945	21954	21957	21983	21989	22018	22065
	22078	22100	32162	22192	22242	22249	22254	22286	22290
	22291	21298	22315	22319	22324	22359			

kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 15. Juli 1854 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, 23. Juli 1853.

Die Leihhaus-Commission.

Krempel.

vdt. Beyerle.

Wegbau = Arbeit = Vergebung.

Zur Herstellung von 1500 l. F. des Wegs von Schierstein nach Wiesbaden sollen heute Samstag den 6. August Mittags 3 Uhr auf dem Rathhaus zu Schierstein nachfolgende Arbeiten und Lieferungen, als:

- | | |
|---|---------|
| 1) Grund- und Planirarbeit, veranschlagt | 126 fl. |
| 2) Steinlieferung | 528 " |
| 3) Beifuhr derselben, im Fall sie vom Wasser kommen | 168 " |
| 4) Stückerbeit | 120 " |
| 5) Zerkleinern von Decksteinen | 112 " |

an die Wenigstnehmenden versteigert.

Sodann werden in demselben Termin zur Ueberschrottung des Wegs von unterhalb Schierstein nach Frauenstein die Lieferung von 5000 Ebsuß Steine und das Zerkleinern derselben ebenfalls vergeben.

Schierstein, den 6. August 1853.
2927

Der Bürgermeister.
Dreßler.

Weilbach, Duchy of Nassau,

beautifully situated on the railway between Frankfort and Wiesbaden — (station Flörsheim) and within an hours distance of either place. Weilbach is the most effective sulphur spring Germany possesses, and is found to be remarkably efficaceous in bilious, liver and hæmorrhoidal complaints, weakness of the digestive organs, relaxed sore throat, congested state of the respiratory organs, as well as eruptive diseases of the skin, while the salubrity of its atmosphere and its remarkable evenness of temperature distinguish it as a singularly beneficial resort for invalids and delicate persons generally.

Weilbach further possesses a most complete hydropathic establishment.

Baron *Liebig* comments in the following terms on the Weilbach waters:

„According to the late analysis by Professor *Will*, the spring at Weilbach, as might have been anticipated from its medicinal celebrity, belongs to the richest cold mineral springs in Germany; but as the water loses $\frac{5}{6}$ of its sulphurous contents when transmitted bottled it is necessary, to obtain its full operation, to drink it at the spring itself.

Justus von Liebig“.

Resident english physician, John R. Robertson. A. M. M. D.

For every information respecting apartments etc. address to

2309 *Mr. Seebold*, Kur-House, Bad Weilbach, Nassau.



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

998

Noh-Gis-Verkauf bei **H. Wenz**, Conditor. 2086

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Fahrplan der Cölnischen & Düsseldorfer Gesellschaften vom 9. Juni 1853 an.

Von BIEBRICH:

Morgens	6 $\frac{1}{4}$ Uhr	bis	Cöln.
"	7	" "	Mannheim an die Züge 2 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Neustadt und 3 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Offenburg, Strasburg.
"	7 $\frac{3}{4}$	" "	Cöln an die Züge Nachmittags 4 Uhr bis Hamm, Münster und 5 Uhr bis Lüttich.
"	9 $\frac{1}{2}$	" "	Cöln, Düsseldorf, Rotterdam. In Cöln an die Züge Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Aachen u. 8 Uhr bis Berlin, Hamburg.
Mittags	12 $\frac{1}{2}$	" "	Cöln an den Zug Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris, London.
Nachmittags	1	" "	Mannheim an die Züge Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Carlsruhe u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Neustadt.
"	3 $\frac{1}{4}$	" "	Mainz.
"	3 $\frac{3}{4}$	" "	Cöln.
"	4 $\frac{3}{4}$	" "	Mannheim, Strasburg an die Züge nach Basel, Paris.
Abends	7 $\frac{1}{2}$	" "	Mainz.

Von MAINZ:

Morgens	6	"	bis Mannheim an die Züge 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris und 11 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Basel.
---------	---	---	--

Von ROTTERDAM:

Jeden Mittwoch und Samstag nach **London.**

Vom **9. Juni** c. an sind alle Billete auf den Schiffen beider Gesellschaften gültig. Die Reisenden, welche an Agentur-Stationen einsteigen wollen, sind verpflichtet beim Agenten Billet zu lösen. Die Billete müssen entweder auf den Tag ausgestellt sein, oder auf den Tag abgestempelt werden, an dem die Reise angetreten wird. Dasselbe gilt bei Personalbilleten bezüglich der Rückreise.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich:

Morgens 5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr und
Nachmittags 3 Uhr.

Ausverkauf.

Da ich nunmehr verheirathet bin und mein Mann keine zwei Geschäfte zusammen fortführen will, so beabsichtige ich meinen Waarenvorrath in **Pug- und Modewaaren**, um schnell damit aufzuräumen, **unter dem Fabrikpreise** abzugeben. Mein Lager ist auf das vollständigste assortirt und alles ganz neue und geschmackvolle Waare, da ich dieses Geschäft erst seit einem Jahre etablirt habe. Auch kann das ganze Lager nebst Laden und Einrichtung zusammen abgegeben werden.

Der Laden befindet sich **untere Friedrichstraße No. 37 und alte Colonnade No. 29.**

2959

Adelhaid Hack geb. Ebert.

CURSAAL DE WIESBADE.

SALLE DES RÉUNIONS.

Lundi, 8 Août 1853, à 8 heures du soir,

CONCERT

2960

donné par

F. SMOLAR,

*membre honoraire de l'Académie philharmonique de St. Petersbourg,
de l'Académie de l'Archiduchesse Sophie de Prague et de l'Académie
de musique de Breslau.*

Prix du Billet fl. l. 45 kr.

On peut s'en procurer d'avance à la librairie de Mr. Schellenberg et au cabinet de lecture du Cursaal. Le soir à la caisse le prix est de fl. 2.

Im Bayerischen Hof bei H. Barth

heute Samstag den 6. August

Gefangs-Production

des Sängers und Konikers **S. Kühlenburg** nebst Schwester aus
Holstein. Anfang um 8 Uhr. 2961

Faulweidenbrunnenweg im Hause des Herrn Gärtner **Hofmeyer**
eine Stiege hoch ist ein **Weißzeugschrank** wegen Mangel an Raum
zu verkaufen. 2962

Ein Paar **Ferkel** von **englisch-chinesischer Rasse**, 5 Wochen
alt, sind zu verkaufen bei Herrn Posthalter **Bücher** zu Neuhof. 2963

Mechanikus und Optikus **Faust** wohnt jetzt Friedrichstraße No. 27. Derselbe empfiehlt sich in Fertigung aller Arten von **Maschinen** und **Instrumenten**, in feinen und rohen **Gelbgussarbeiten**, insbesondere Krabben und allen vorkommenden Garnituren für Kupferarbeiten, sowie in allen optischen u. Arbeiten unter Zusicherung propter Bedienung und billiger Preise. 2964

Dietenmühle,

inmitten der Kurhaus-Anlagen gelegen.

Heute Samstag den 6. August

Militär - Musik

im Garten.

2965

Morgen Sonntag den 7. August

wohlbesetzte

Tanz - Musik.

Amerikanische und Englische Gummi-Galoschen für Damen und Herren in Auswahl sind zu haben bei

2449

J. L. Seibert, Kaufmann,
in der Langgasse.

Es sind aus freier Hand zu verkaufen:

Eine noch fast neue 4sitzige **Glas-Calesche**,
ein **Coupé**,
eine **Droschke** und
ein **Silburn**.

Die Calesche steht in Biebrich, Wiesbadener Straße No. 2, die drei anderen Wagen stehen in Wiesbaden und können durch den Hofmarschalls-Amts-Bedellen Sternberger vorgezeigt werden. 2824

Gönnern und Freunden,

welche meinen gut eingerichteten **Bolzen-Schießstand** am Eck der neuen Colonnade mit ihrem werthen Besuche beehren, stehe ich von Morgens bis Abends damit zu Diensten.

2966

August Gerhard.

Es sind $\frac{3}{4}$ Morgen **Wickensfutter** zu verkaufen. Näheres zu erfragen Röderstraße No. 16. 2967

Da ich gesonnen bin mit meinen **Blumen** aufzuräumen, werde ich solche zu herabgesetzten Preisen abgeben.

2915

G. Hofmeyer, Gärtner.

Einige französische und englische Unterrichtsstunden können noch besetzt werden. Uebersetzungen und sonstige in diesen Sprachen auszuführende schriftliche Arbeiten werden wie seither entgegengenommen und zur Zufriedenheit ausgeführt durch

Peter Luft Sohn, Goldgasse No. 7,
Privatlehrer der modernen (französischen, englischen und deutschen) Sprachen.
2875

Langgasse No. 44 ist eine Theil **Scheuer** zu vermietthen. 2876



Regelmäßige

Paquet- und Passagirfahrt

mit großen gekupferten

Segel- und Dampfbooten, Dreimaster I. Classe
aus den Seehäfen von

Havre, Antwerpen, Bremen und Liverpool
nach den Landungsplätzen in

Nord- und Südamerika und Australien.

Concessionirte General-Agentur

2444 **Carl Joseph Stumpf.**

Concert-Anzeige.

Mein, irrthümlich auf den 8. d. M. angezeigtes, Concert findet nunmehr ganz bestimmt am **Montag den 13. August** statt.

Durch öffentliche Anschläge das Nähere.

Wiesbaden, den 2. August 1853.

2897

J. Oerling,
Violinist.

Theater zu Wiesbaden.

2932

Morgen Sonntag den 7. August:

Lohengrin,

romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

An der griechischen Kapelle verkauft Unterzeichneter **Gerüstholz** aus freier Hand. Liebhaber wollen sich an mich wenden.

2937

G. Birk, Maurermeister.

Glacé-, auch alle übrigen Handschuhe reinigt täglich
2393 **Babette Boldt,** obere Webstraße 35.

Verloren.

Samstag Abend hat ein armer Bursche von der Nerostraße durch die Langgasse bis zum Uhrthurm ein **Briefmännchen** mit einem Brief verloren. Der redliche Finder wird gebeten solches gegen eine gute Belohnung entweder auf der Post oder in der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung abzugeben.

2776

Gesuche.

Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit als Kellner servirt hat und im Lesen, Rechnen und Schreiben sehr gut bewandert ist, wünscht als Kellner oder als **Hausknecht** placirt zu werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

2968

Es wird ein **Mercerie-Geschäft** mit oder ohne Stickerei zu übernehmen gesucht. Offerten besorgt die Expedition dieses Blattes.

2926

1000 — 1200 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen bei **G. Ruß** in Viebrich.

2969

Evangelische Kirche.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.

" Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Pfarrer Gibach.

Nach der Mittagskirche die Katechisation mit der männlichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Schulz.

Katholische Kirche.

Sonntag den 7. August.

Vormittag: 1te h. Messe	6 Uhr.
2te h. Messe	7 "
3te h. Messe mit mehrstimmigem Gesang	8 "
Hochamt mit Predigt	9 "
Letzte h. Messe	11 "

Nachmittag: Christenlehre 2 "

Werktags: Täglich um 6 und 9 Uhr h. Messen und außerdem Montag, Donnerstag und Samstag um 7 Uhr.

Samstag Abend 6 Uhr Salve und Beichte.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 7. August, Vormittags 9 Uhr, im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Siepe.

Für den greisen Invaliden **Anton Sommer** in Pfaffenwiesbach sind bei der Expedition des Tagblatts weiter an Beiträgen eingegangen: von A. S. 24 fr., von J. S. 30 fr.

Für die **Drillinge** in Neesbach sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: von Ungenannt 30 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 1½, 5, 9-10 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 50 Min.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Nachm. 2 Uhr.		Nachm. 2—4 Uhr, mit	
Ankunft in London nach ca. 39 St.		Ausnahme Dienstags.	
(via Calais.)			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in London nach ca. 42 St.			
Französische Post.			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in Paris nach 31 St.			

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 5. August 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1530	525	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	102½
" Interimsscheine Agio	279	274	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91½
" 5% Metalliq.-Oblig. .	85½	85½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	37½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	90½	90½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	58	57½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	76½	76½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. .	124	123½	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto . .	—	203	" 3½% ditto	93½	92½
" 4½% Bethm. Oblig. .	79½	79½	" fl. 50 Loose	100½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	100	" fl. 25 Loose	31½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	43	42½	" 3½% ditto v. 1842 .	93	92½
" 1%	23	22½	" fl. 50 Loose	72½	71½
Holland. 4% Certificate . . .	—	95½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	64	63½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99	98½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. .	56½	56½	" 3½% ditto	93½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen . .	—	96	Schmög.-Lippe. 25 Thlr. Loose	29	28½
" Ludwigsh.-Bexbach .	125½	125½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	103	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	96½
" 3½% ditto	92½	92½	" 3% Obligationen . .	87½	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97	96½	" Taunusbahnactien . .	305	303
" Sardinische Loose .	41½	40½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	117½	117
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	95½	—	Vereins-Loose à fl. 10	101½	91½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100	London Lst. 19 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	89½	89	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen . . . „ 9. 46½-45½	20 Fr.-St. . . „ 9. 31-30	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 58-57	Engl. Sover. „ 11. 50	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55-54	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 32-30

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 182.) 6. August 1853.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Samstag den 6. August

Abends 8 Uhr

REUNION DANSANTE.

Morgen Sonntag den 7. August

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten.

Nach-Kirchweih zu Clarenthal.

Morgen Sonntag den 7. August findet auf dem Kloster Clarenthal bei der Unterzeichneten wohlbesetzte **Tanz-Musik** statt.

Unter Zusicherung guter Getränke und Speisen ladet hierzu ergebenst ein Clarenthal, den 6. August 1853.

2955

Förster Bock Wittwe.

Da ich am 1. September die hiesige Bühne verlasse, so ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu haben glauben, solche bis zum 16. d. M. bei mir anzumelden.

2914

Antonie Grahn.

Erwiederung

auf die Anfrage in No. 179 dieses Blattes vom 3. August.

Ich habe allerdings einen Theil meiner Ziegen verkauft, aber doch so viel davon behalten, als ich zur Wolkensanstalt nöthig habe. Es ist allerdings traurig, daß in einem Kurort wie Wiesbaden eine solche Anstalt nicht bestehen kann, und doch in weit kleineren Kurorten solche Anstalten mit Vortheil betrieben werden. Die Schuld liegt aber bloß darin, daß Diejenigen, welche die Anstalt am meisten unterstützen konnten, Nichts für diese Sache gethan haben.

2956

Georg Hahn.

Kunst-, Antiquitäten- & Juwelen-Handlung
von

Gebrüder Löwenstein

in Frankfurt a. M., Zeil No. 56.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten in Gold, Silber, Juwelen, Spitzen, Elfenbein, Porzellan, Uhren, Münzen etc. etc.

Grand magasin d'Antiquités

LÖWENSTEIN FRÈRES,

Zeil No. 56 à Francfort s. M.

Achetent et Vendent toutes sortes d'antiquités en or et en argent, pierres et perles fines ivoire et bois sculptés, médailles, porcelaine de levres de Saxe, dentelles Guipures etc. etc.

Ils se chargent également des emballages et de l'expédition des objets d'art.

2468

Heute Samstag den 6. August

Schützen = Versammlung

bei **H. Barth** im Bayerischen Hof.

2957

In der Buch- und Kunsthandlung von **Wilhelm Roth** in Wiesbaden ist zu haben:

Schulze und Müller
am Rhein.

Humoristische Reisebilder

von **Cöln bis Mainz.**

Mit 44 Illustrationen.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis 36 fr.

2958

G. Mayer, Schuhmachermeister,

Neue Colonnade No. 30-31,

bringt in empfehlende Erinnerung, daß er eine ganz neue Auswahl Pariser und Amerikanischer **Guttapercha-Gummischuhe** für Herrn und Damen in bester Qualität erhalten hat und zu den billigsten Preisen verkauft.

2933

Schwalbacherstraße No. 16 ist ein schöner **Oleander** zu verkaufen. 2919

Bur Unterhaltung.

Der Militärsträfling.

Novelle von Carl Leib.

(Fortsetzung aus No. 180.)

Bis gegen Abend berathschlagte Oskar, was er in dieser Angelegenheit zu thun habe. Er kannte sich selbst zu genau: ging er zu seinem Feldwebel, um ihn nach der Ursache seines Ausspruches zu fragen, so wußte er, daß dieser ihm ganz freundlich dasselbe sagen würde, was er bereits dem Hauptmann mitgetheilt. Oskar, der von leicht aufbrausendem Charakter war, würde hierdurch nur noch hitziger gestimmt werden und die Folgen seiner, zwar gerechten Entrüstung waren nicht vorauszu sehen. — Ungeachtet er bis gegen Abend, wie schon erwähnt, das Für und Wider von der bestmöglichen Seite erwog und immer nur Rathheil auf seiner Seite erblickte, beschloß er dennoch, dem Feldwebel seine Aufwartung zu machen.

Derselbe lag lang ausgestreckt auf seinem Ruhebett und rauchte mit Behaglichkeit sein Pfeifchen, als Oskar eintrat. Er behielt diese Attitüde bei.

„Was bringst Du“? fragte er.

„Sie entschuldigen“, versetzte Jener, „daß ich Sie störe! — Ich komme nicht in Dienstangelegenheiten, sondern nur, um mir von Ihnen Aufschluß über Ihr heutiges Benehmen zu erbitten — nämlich wie Sie dazu kommen, mich vom Avancement auszuschließen?! —“

„Ich habe meine Gründe dazu und habe auch bereits einige angeführt“! entgegnete Ersterer kalt.

„Das glaube ich wohl . . . Dieselben mögen auch sehr triftig sein, doch ich möchte sie gern kennen“!

„Ich bin Dein Vorgesetzter und nicht verpflichtet, Dir Rechenschaft über mein Thun und Treiben abzulegen, wohl aber Du! — Ich frage Dich demnach, was Dich bewegt, mir derartige Frage vorzulegen? — He“?!“

„Meine Existenz“! war Oskars kurze Antwort.

„Geh' zu Bette, lieber Freund! Du bist krank“! rief der Feldwebel mit Ironie.

„Und Sie erfüllen meine Bitte nicht“?

„Ich halte es nicht für nöthig“!

„Ich aber“! rief Oskar mit starker Stimme, während er immer aufgeregter wurde.

„Du bist krank“!

„Das wünschen Sie vielleicht! Aber ich bin ganz gesund“! entgegnete Oskar und trat seinem Feinde näher.

„Bleib stehen“! herrschte ihn dieser an. „Und wenn Du nicht gleich gehst, so werde ich Dich in den Arrest schicken! — Verstanden“?

„Ich werde gehen, sobald Sie mir Antwort gegeben“! versetzte Oskar, bald blaß, bald roth werdend.

„Gut! Ich wollte Dich nicht zum Unteroffizier! — Bist Du nun zufrieden“?

„D ja“! schrie Oskar, während er sich wie ein Tiger auf den Feldwebel stürzte und ihn zu erwürgen drohte. „Du Lump, willst einen ehrli-

den Menschen an seinem Fortkommen hindern"? fügte er hinzu und verfuhr auf eine gerade nicht sehr angenehme Weise mit ihm.

Nachdem er seiner Rache Genüge geleistet, entfernte er sich wieder. — Auf dem Wege nach seinem Quartier übersah er mit einem Male alle die Folgen, die sein Verfahren nach sich ziehen mußte; aber mit dieser Uebersicht ersah er auch zugleich, daß ihn nur Schlanheit von seiner gesetzlichen Strafe zu retten im Stande sei. — Er legte sich sofort wieder in's Bett. — Seine Stubenkameraden waren Alle, bis auf Einen, abwesend; dieser Eine schlief aber, erwachte jedoch, als Oskar sich niedergelegt hatte.

Eine Viertelstunde nachher trat die Wache ein, um ihn ins Gefängniß zu befördern. Es kostete viele Mühe, ihn zu erwecken.

"Ja, ja"! brummte sein Kamerad, den wir so eben erwähnt, "so schläft er schon den ganzen Nachmittag"! —

"Du bist wohl närrisch, Kerl"? fuhr ihn der Unteroffizier an. "Vor kaum einer Viertelstunde hat er sich erst an dem Feldwebel vergriffen"! —

"Das ist jedenfalls ein Irrthum", versetzte der Soldat, "denn ich bin den ganzen Nachmittag nicht aus dem Zimmer gewesen und Schulz hat während dieser Zeit sich nicht vom Bette gerührt"! —

Inzwischen erwachte Oskar.

"Ja, ich kann mir nicht helfen; ich habe Befehl, Schulz in den Arrest zu bringen, weil er den Feldwebel thätlich beleidigt hat"! entgegnete der Unteroffizier.

"Ich"? fragte Schulz verwundert.

"Ja"! antwortete der Unteroffizier.

Oskar sah ihn groß an. "Das ist gar nicht möglich", bemerkte er endlich, "ich bin seit Mittag so unwohl, daß ich nicht im Stande bin, das Bett verlassen zu können".

"Sind Sie noch krank"? fragte Jener.

"Gewiß, aber ich werde Ihnen folgen"! versetzte Oskar und stand auf; doch kaum berührten seine Füße den Boden, als er ohnmächtig umfiel.

Er wurde sogleich wieder auf's Bett gelegt und der Compagniearzt requirirt.

"Der Mann ist gefährlich krank; er muß zur Stunde noch nach dem Lazareth"! sagte dieser, während er verschiedene Versuche anstellte, ihn von der Ohnmacht zu befreien.

Mittlerweile erzählte der Unteroffizier, daß er den Befehl habe, den Schulz zum Arrest zu führen, weil er den Feldwebel geschlagen hätte.

"Das ist aber nicht wahr"! sagte jener Soldat wieder, "denn Schulz ist nicht von hier fort gewesen".

"Der Feldwebel träumt oder ist"! brauste der Doctor auf.

"Der Mann ist nicht vermögend, einen Schritt zu gehen, noch weniger einen so starken Menschen, wie der Feldwebel ist, zu schlagen"! —

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 6. August: Die Stumme von Portici, große romantische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen. Musik von Auber. Alphonso: Herr Kron, vom Stadttheater in Mainz, als Gast.

Morgen Sonntag den 7. August: Lohengrin, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.